



Segnung und Kranzniederlegung am neugestalteten Gedenkort für die Hingerichteten auf dem katholischen Friedhof in Wolfenbüttel am 11. April 2025

(Im Begleitheft für den Friedhof waren Übersetzungen der Gebete
und Ansprachen in englischer, französischer, niederländischer, polnischer und
norwegischer Sprache abgedruckt.)

Posaune

Passionate von Steven Verhelst

Begrüßung und Ansprache

Pfarrer Matthias Eggers (Pfarreileitung)

Sehr geehrte Damen und Herren,
besonders begrüßen möchten wir von der Pfarrei St. Petrus zunächst alle Angehörigen, die anlässlich des heutigen Gedenktages einen mitunter weiten Weg auf sich genommen haben. Ihr kommen berührt uns und verpflichtet uns zugleich.

Kaum etwas bringt unsere Identität und unser ganzes Sein so zentral zum Ausdruck, wie unser Name. Ich brauche nur einen Namen sagen und kann damit die Erinnerungen und die Emotionen, die andere Personen zu diesem Namen haben aufrufen.

Auch wenn irgendwann von uns nichts mehr übrigbleibt. Der Name ist der Kristallisationspunkt jedes Gedenkens und Erinnerns.

Die Bedeutung des Namens wird auch am Ende des katholischen Beerdigungsritus, kurz vor dem Augenblick, wenn der Sarg hinuntergelassen wird deutlich.

Es wird der Prophet Jesaja zitiert:

„So spricht der Herr, der dich geschaffen hat:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

In der jüdisch christlichen Tradition ist das erinnern des Namens verbunden mit dem Glauben, dass Gottes Liebe und Gerechtigkeit größer ist als der Tod und die Lügen der Verbrecher...

Auch die Kirche hat Schuld auf sich geladen.

Unsere Geschichte beschämt uns auch heute noch.

Wir möchten uns dieser Scham stellen und glauben daran, dass das Licht, das auch heute noch ins Dunkel fällt uns davor bewahren kann, die selben Fehler der Vergangenheit zu wiederholen. Dieses Licht der Erkenntnis ist in unseren Tagen bitter nötig.

Zu Recht darf man fragen, wie konnte sich eine Kirche so tief einbinden lassen in den minutiösen Ablauf einer ausgeklügelten Hinrichtungsroutine. Und gleichzeitig wissen wir, dass dies noch die einzige Form der Zuwendung, für die zum Tode Verurteilten war.

Warum brauchte unsere Kirche so lange, um zu erkennen, dass die Todesstrafe die menschliche Würde verletzt. Erst Papst Franziskus hat sich der Ächtung der Todesstrafe angeschlossen.

Der fast einzige Widerstand, den wir sehen ist, dass das verbrecherische Auslöschen der Namen der sogenannten N.N. Gefangenen insbesondere

durch Pfarrer Unverhau hintergangen wurde. Er hat alle Namen, so wie er sie gehört hat notiert und in Sterberegister später eingetragen. Deshalb können wir ihrer heute hier gedenken.

Barmherziger Gott, wir bringen dir die Klage all derer, die unter ungerechten und gewaltsamen Regimen leiden. Wir bitten dich, segne diesen Gedenkort, diesen Stein und diese Namenstafel. Hilf uns nicht zu vergessen und füreinander einzutreten. Hilf uns dem Bösen in all seinen Formen zu widersagen. Im Blick auf deinem Sohn ermutige unsere Herzen uns lass uns eintreten für ein gerechtere Welt, in der die Würde des Menschen nicht mit Füßen getreten wird. Hilf uns Licht in das Dunkel unserer Geschichte zu bringen und zu verstehen, dass wir verantwortlich für unsere Zukunft sind. Amen

Ansprache - Fortsetzung

Christiane Kreiß (Pfarreileitung)

Haben wir die Gedenktafel mit den Namen in falscher Schreibweise austauschen müssen, haben wir das andere zentrale Element des bisherigen Gedenkortes in voller Wertschätzung für die inhaltlichen Überlegungen und Gedanken der damaligen Arbeitsgruppe aus dem Jahr 2002 übernommen: den bewusst und willentlich zerschnittenen Findling, dessen beiden Teile durch zwei starke Stahlverbindungen zusammengehalten werden. Damit sollte zum Ausdruck kommen, dass die Nazis versuchten die Inhaftierten zu zerstören, sie wurden hingerichtet, sie wurden aus dem Leben gerissen, aus ihren Familien, aus ihren Gemeinschaften. Das Gefängnis war kein würdiger Platz – weder im Leben noch im Tod. Aber die Würde des Menschen, die unantastbar ist, konnten die Nazis ihnen nicht nehmen.

Von Anfang an war der Stein ein Mahnmal für die Hingerichteten, jedoch fand er aus verschiedenen Gründen seinen Platz zwischen den verstorbenen Kriegsgefangenen, dort wo Sie heute die bepflanzte Blumenschale sehen. Im Rahmen der Neugestaltung konnten wir den Stein nun dem Sinnzusammenhang entsprechend in die Nähe der Namenstafel platzieren.

Mit diesem neu gestalteten Ort wollen wir den Hingerichteten einen würdigen Raum geben, wir nennen ihre Namen und halten ihre Geschichte wach. Ich denke, dass ein Gedenkort, der sich verändert und der sich entwickelt, ein guter Gedenkort ist. Nichts ist trauriger als ein Mahnmal, das niemand beachtet und über das Gras wächst. Am Ende weiß niemand, wofür das Mahnmal einmal stand. Denn Gedenken ist nichts Statisches, nichts, was ein für alle Mal abgeschlossen ist – es lebt, es entwickelt sich weiter, so wie unser Bewusstsein, unsere Fragen und unsere Verantwortung.

Ich danke allen, die an dieser Neugestaltung mitgewirkt haben: Den Histori-

kerinnen und Historikern der Gedenkstätte in der JVA, den Verantwortlichen der Kommune - die Stadt Wolfenbüttel hat sich auch finanziell an der Neugestaltung beteiligt -, ich danke allen Spendern, dem Kirchenvorstand unserer Pfarrei, der den entscheidenden Beschluss zu dieser Neugestaltung getroffen hat, der Konzept und Design Werkstatt Hinz & Kunst, die unsere Wünsche so wunderbar umgesetzt hat, und ich danke allen, die heute gekommen sind.

Ihr alle habt dazu beigetragen, dass dieser Ort nicht nur gepflegt, sondern auch weitergedacht wurde.

Projektvorstellung

Anna Lena Heine - Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Sehr geehrte Damen und Herren,
auch ich begrüße Sie herzlich zur Einweihung der neuen Gedenktafel auf dem katholischen Friedhof in Wolfenbüttel!

Lassen Sie mich Ihnen zunächst einen Überblick über die historische Relevanz dieses Ortes geben und darüber, warum wir am heutigen Tage, anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung des Strafgefängnisses Wolfenbüttel, eine erneuerte Gedenkinstallation einweihen. In den Jahren 1937 bis 1945 wurden mindestens 526 Frauen und Männer auf Grundlage nationalsozialistischer Todesurteile hingerichtet. 141 von ihnen waren katholischen Bekenntnisses und wurden auf diesem Friedhof beerdigt. Soweit bekannt kamen sie aus Belgien, Polen, Deutschland, Frankreich, der Ukraine, Tschechien, Österreich, Russland, den Niederlanden und Spanien. Unter ihnen waren Menschen, die gegen das nationalsozialistische Regime Widerstand geleistet hatten, sowie Menschen, die zur Zwangsarbeit in das Deutsche Reich verschleppt worden waren. Viele Gefangene wurden nach Kriegsende exhumiert und in ihre Heimat überführt. In Gedenken an die auf diesem Friedhof bestatteten 141 Hingerichteten wurde an der Außenmauer der hinter uns befindlichen Friedhofskapelle eine Gedenktafel mit den Namen der Hingerichteten angebracht. Jedoch trat im Laufe der Jahre zu Tage, dass einige Namen auf dieser Gedenktafel fehlerhaft geschrieben wurden. Dies lässt sich mit der zu diesem Zeitpunkt noch nicht so weit fortgeschrittenen Forschung erklären und mit dem Umstand, dass teils unterschiedliche Namensschreibweisen in den Archivunterlagen verwendet wurden.

In den Jahren 2014 bis 2016 wurde das ehemalige Hinrichtungsgebäude auf dem Gelände der heutigen Justizvollzugsanstalt als Gedenkort und Großexponat baugeschichtlich neu erschlossen und saniert. Im Rahmen dieses Neugestaltungsprojektes wurden in Recherchen auch die korrekten Namen der 526 Hingerichteten in Erfahrung gebracht und die Schreibweise

der Namen weitestgehend ermittelt. Diese Rechercheergebnisse bildeten die Grundlage meiner Projektarbeit. Im Jahr 2023 und 2024 absolvierte ich in der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel mein Freiwilliges Soziales Jahr Politik. Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen, Trägerin des Freiwilligendienstes, sieht vor, dass die Freiwilligen im Laufe ihres Jahres eine eigenständige Projektidee entwickeln und diese umsetzen. Im Rahmen meines FSJ-Projektes habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, die bisherigen Rechercheergebnisse zusammenzutragen und die fehlerhaften Namensschreibweisen auf der Gedenktafel zu korrigieren. Um zu überprüfen, ob die Hingerichteten tatsächlich auf diesem Friedhof bestattet wurden, führte ich Recherchen im Archiv der Pfarrei St. Petrus durch. Das Ziel meines Projektes bestand darin, in Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei St. Petrus die Gedenktafel zu erneuern.

Ich möchte mich herzlich bei der Pfarrei St. Petrus, insbesondere bei Pfarrer Matthias Eggers und bei Christiane Kreiß bedanken, ohne die eine Umsetzung meines Projektes nicht möglich gewesen wären. Auch möchte ich mich herzlich bei Peter Heldt bedanken, der mich bei den Recherchen im Archiv der Pfarrei begleitete und unterstützte. Besonderem Dank gebührt zudem den Mitarbeitenden der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel, die mich tatkräftig bei der Umsetzung meines FSJ-Projektes unterstützten, mir das Vertrauen entgegenbrachten, an diesem Projekt mitzuwirken und die das von mir angestoßene Projekt nach Beendigung meines Freiwilligendienstes zu einem gelungenen Abschluss brachten.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Posaune

Were you there when they cruzified mit Lord (Spiritual).



Gebetsfahnen
©Beatrix Reese In: Pfarrbriefservice.de

Segnung des Gedenkortes

Barmherziger Gott,
wir bringen dir die Klage all derer, die unter ungerechten und gewaltsamen
Regimen leiden.

Wir bitten dich, segne diesen Gedenkort, diesen Stein und
diese Namenstafel.

Hilf uns nicht zu vergessen und füreinander einzutreten.

Hilf uns dem Bösen in all seinen Formen zu widersagen.

Im Blick auf deinem Sohn ermutige unsere Herzen und lass uns eintreten
für ein gerechtere Welt, in der die Würde des Menschen nicht mit Füßen
getreten wird.

Hilf uns Licht in das Dunkel unserer Geschichte zu bringen und zu verste-
hen, dass wir verantwortlich für unsere Zukunft sind.

Amen

- Stille -

Adamski Józef | Ambroszkiewicz Walenty | André Auguste | Andrzejczyk Albin | Baert Georges | Balthasar Hans | Bervoets Marguerite
Bilski Michał | Boen Georges | Bonnivert Oscar | Borowski Władysław | Bracik Franciszek | Bridon Arthur | Buchheim Joachim
Bukowski Czesław | Callewaert Eugène | Cartan Louis | Chatelain Robert Louis | Chochołouš Bohumil | Chotard Jean-Marie
Colpaert Theophil | Cozqynest Albert | Crapala Antoni | Crys Bolesław | De Sloovere Victor | De Vries Paul-Josef | Debaeke Louis
Dębski Karol | Dejeffe Robert | Delmarche Leon | Delmeire Alphonse | De Meyer Hilaire | Deneubourg Henri | Denolf André
Dewanle Gabriel | Dufour Maurice | Durcq Alfred | Duyck Gustaaf | Dworak Franz | Dziadek Adolf Viktor | Eickens Karl-Ernst
Elling Bernhard | Eppel Wiktor | Faboyer Fritz | Figue Jean René | Franco Fernand | Freulich George | Gorges Johannes Heinrich
Gryczak Peter | Henappe Léon | Hartl Martin | Hüfel Gebhard | Hohl Christian | Hoone Jules | Hwood Jan | Jargbki Tomasz Marian
Jędrzejak Michał | Jelmenko Maksim | Joannaux Isidor | Juchman Jakow | Kafecinski Romuald | Kasprzak Władysław
Kawa Adam | Klein Rudolf | Kleszcz Piotr | Kohout Jaroslav | Kreszak Józef | Krofta Emil | Kroupa Karl | Kahn Josef | Lambert Aimé
Laubinger Erwin | Le Roux Paul | Lefebvre Théodore | Lemaire Charles | Lenninghaus Julius | Levraut Jacques | Lochowski Zbigniew
Londel Marcel | Maertens Gaston | Marczak Jerry | Marczewski Kazimierz | Maries Josef | Matlak Władysław | Mathieu, geb. Volral
Fernande | Meunier Albert | Michels Bernhard | Moreau Jacques | Martelans Robert Alois | Moyaert Odile | Nierzwicki Alfons
Pannocoucke Theofil | Passelocq Valère | Pawlaczek Władysław | Pawłyszyn Gabriel | Pévache Clément | Pestureau Pierre
Portillo Jacques | Poulain Pierre | Prieaux Paul | Przybilla Paul | Renard Louis | Renchon Constant | Richards Otto | Ritter Max Alfred
Romanik Vlastimil | Rzepecki Józef | Sabo Franz | Schaller Charles | Scheele Paul | Schims Heinz | Schleich Wilhelm
Schmakow Dmitri | Schröder Stefan Gerhard | Schubert Helmuth | Sevin Paul | Siewiaszczyk Stefan | Solowski Grigori
Sourdau Edouard | Stöger Alexander | Strubbe Egidie | Szymkowiak Edmund | Tanghe Gerard | Tarystra Riemer | Thonon Robert
Toussaint Eugène | Toussaint Louis | Tscherepnich Aleksei | Terbanisch Paul | Van Coekenberghes Octaaf | Van der Syde Michel
Van Gelle Jean-François | Vandenbusche Maurice | Vanderhaeghen Marcel | Vermandele Omer | Voutquenne Gaston
Wiegand Wilhelm | Wlond Roman | Zawadzki Franciszek | Zelenski Felix | Zimek Wilhelm

Kranzniederlegung



Dankesworte

Martina Staats, Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Lied: Christ ist erstanden

Christ ist erstanden von der Marter alle.

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser
Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt ver-
gangen;

seit dass er erstanden ist, so freut sich alles,
was da ist. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein, Christ will unser
Trost sein. Kyrieleis.



Die Feier auf dem Friedhof wurde musikalisch von
Siegfried Markowis mit der Posaune
gestaltet.

Dank an alle Spender!

Ohne die Bereitschaft von Stiftungen und Spendern, die Neugestaltung des Gedenkortes finanziell zu unterstützen, wäre das Projekt nicht möglich gewesen.

Deshalb gilt Ihnen unser besonderer Dank!

Unsere Unterstützer waren:

Stadt Wolfenbüttel

Bonifatiuswerk des Bistums

Curt-Jägermeister Stiftung

Volks- und Raiffeisenbanken

Braunschweigische Sparkassenstiftung

Darlehnskasse Münster

und zahlreiche Spender und Spenderinnen aus unserer Pfarrei.

